

Ersatz für Dorfprospekt

URNÄSCH. In Urnäsch besteht seit längerer Zeit seitens des Tourismus das Bedürfnis einer Panoramakarte beziehungsweise Informationsbroschüre, welche potenziellen Gästen zugeschickt oder den Besuchern vor Ort abgegeben werden kann. Wie der Tourismusverein «Ösers Urnäsch» mitteilt, hat er sich diesem Anliegen angenommen und eine Panoramakarte mit verschiedensten Informationen in Planung genommen. Seit es den Urnäsch Dorfprospekt nicht mehr gebe, könnten den Gästen lediglich allgemeine Broschüren übers Appenzellerland ausgehändigt werden. Das soll sich nun mit der Dokumentation, die in Zusammenarbeit mit René Niederer entstanden ist, ändern.

Wie es weiter heisst, stand der Finanzierung des Projekts dank der Unterstützung der Gemeinde Urnäsch, der Ersparniskasse Urnäsch und der Sponsoren Säntis-Schwebbahn und Kronbergbahn nichts mehr im Weg. Die neue Broschüre sei sehr handlich, zeigt sich der Tourismusverein überzeugt. Herausgegeben wird sie im Taschenformat. Sie enthält eine Panoramakartenübersicht mit Wandervorschlägen und Informationen über Urnäsch, auf der Rückseite findet man eine Auflistung der Gastbetriebe und Einkaufsmöglichkeiten in Urnäsch sowie wichtige Adressen.

Weil die Infos in der Broschüre sehr kurzlebig sind, sei denkbar, diese jedes Jahr zu erneuern. Ab sofort liegen diese Panoramakarten bei der Tourist Info auf und können dort bezogen werden. (pd)



Von Präsident zu Präsident: Peter Schmid, Präsident IG Sport (links), übergibt die Petition an Gemeindepräsident Paul Signer. Mit dabei waren auch die IG-Vorstandsmitglieder Bruno Eugster, Franz Rechsteiner, Peter Ochsner und Markus Koch sowie Gemeindeschreiber Thomas Baumann (von links).

Zusätzliche Dreifachhalle in Herisau frühestens 2017

Die IG Sport Region Herisau hat seit November über 1100 Unterschriften gesammelt. Gestern wurde die Petition «Zusätzliche Dreifachhalle» an Gemeindepräsident Paul Signer übergeben.

ALEXA SCHERRER

HERISAU. Über 15000 Menschen wohnen in Herisau, rund 3000 davon sind laut Peter Schmid, Präsident der IG Sport Region Herisau, Mitglied in einem der Sportvereine, welche ebendieser Dachorganisation angeschlossen sind. Dass die Vereine aber wegen der zu

kleinen Hallenkapazität teilweise ausserhalb der Gemeinde oder gar ausserkanton trainieren müssen, ist der Interessengemeinschaft ein Dorn im Auge.

Bedarf oder Bedürfnis?

Seit vergangenem November wurden daher 1103 Unterschriften für die Petition «Zusätzliche Dreifachhalle» gesammelt, die Gemeindepräsident Paul Signer gestern entgegennahm. «Wir sind zuversichtlich», sagt Peter Schmid, «die Bevölkerung will und braucht diese Halle.» Ob sie wirklich «ein Bedarf oder doch nur ein Bedürfnis ist», muss laut Signer abgeklärt werden. «Wir nehmen den Punkt

in die Revision der Sportstättenplanung auf, die im Herbst per Motion eingereicht wurde.» Die nächsten Schritte folgen also an der Gemeindeparlaments-Sitzung vom nächsten Mittwoch, 20. März.

Kein schneller Entscheid

Peter Schmid würde die neue Halle gerne 2017 einweihen. Ob das realistisch ist, kann Signer noch nicht sagen. Es müssten die Standortfrage geklärt, je nachdem das Bauland umgezont und eine Volksabstimmung abgewartet werden. «Nach meiner Erfahrung dauert es in der Politik – wenn es schnell geht – vier Jahre. Es kann aber auch länger dauern», so Signer.

Standort der neuen Halle

Bis die zusätzliche Dreifachhalle tatsächlich realisiert werden könnte, wären noch einige Hindernisse zu meistern. Eines davon ist die Frage nach dem Standort. Peter Schmid, Präsident der IG Sport Region Herisau, würde am liebsten die bereits bestehende Infrastruktur des Sportzentrums nutzen. (lexi)

JOURNAL

Altpapier- und Kartonsammlung

URNÄSCH. Am Mittwoch, 20. März, sammeln die Urnäsch Mittelstufenschüler Altpapier und Karton. Die Bevölkerung wird gebeten, das Altpapier und den Karton kindergerecht gebündelt bis 7 Uhr bereitzustellen. Das Altpapier wird bis 10 Uhr auch beim Kronenplatz entgegengenommen.

MARKTBERICHT

HERISAU. Freitag, 15. März 2013. Auffuhr. 251 Bankkälber, 28 Tränkkälber; total 279 Stück. Marktpreise. Bankkälber: C Fr. 14.90, H Fr. 14.40, T Fr. 13.40, A Fr. 11.90, X Fr. 10.40, Nicht QM Fr. –.20 minus.

Tränkkälber: AA Stierkalb Fr. 8.00, AA Kuhkalb Fr. 6.50, A Fr. 3.50, B Fr. 3.00.

Tendenz. Bankkälber: Handel flau; Tränkkälber: Handel flüssig.

Appenzellerzeitung

Tagblatt für die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden 183. Jahrgang

Verlag: Appenzeller Medienhaus AG

Verleger: Marcel Steiner

Chefredaktorin: Monika Egli (eg)

Redaktion: Roger Fuchs (rf), stv. Chefredaktor; Markus Fässler (mf); Patrik Kobler (pk); Mea McGhee (mc); Julia Nehmiz (miz); Alexa Scherrer (lexi). Stagiaire: Timo Züst (tz).
aplous: Antonia Baumgartner (aba).
Fotografien: Martina Basista (mab).

Redaktionsadresse:
Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64,
Postfach 61, 9101 Herisau
Telefon 071 354 64 74, Fax 071 354 64 75
E-Mail: redaktion@appon.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Abonnementdienst:
Telefon 071 354 64 44, abo@appon.ch

Einzelverkaufspreis Fr. 3.50
Abo jährlich Fr. 425.–
halbjährlich Fr. 225.–
vierteljährlich Fr. 115.–
(Preise inkl. MWSt.)

Inserate:
Publicitas AG, Poststrasse 7, 9102 Herisau
Telefon 071 353 34 34, Fax 071 353 34 35
herisau@publicitas.ch, www.publicitas.ch
Verkaufte Auflage: 13 270 Exemplare
WEMF 2012

Strukturen, Steuern, Spitalverbund

Am Montag tagt der Ausserrhoder Kantonsrat. Im Fokus stehen die Analysierung der heutigen Gemeindestrukturen und der Spitalverbund Appenzellerland. Auch eine Fragestunde steht an.

HERISAU. Der Ausserrhoder Kantonsrat befasst sich am Montag mit der geplanten Zusammenführung von Spital und Pflegeheim Appenzell sowie des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden. Für die Vorbereitungsarbeiten beantragt der Ausserrhoder Regierungsrat einen Rahmenkredit von 1,33 Mio. Franken. Die Rechnung 2013 wird durch die beantragte Kreditfinanzierung nicht zusätzlich belastet, denn es erfolgt eine Teilentnahme aus dem Rückstellungskonto.

Gemeindestrukturen

Weiter setzt sich der Kantonsrat mit der Analysierung der heutigen Gemeindestruktur von Appenzell Ausserrhoden auseinander. Der Rat hatte im September 2010 ein vom damaligen Kantonsrat Roger Sträuli und Mitunterzeichnenden eingereichtes Postulat für erheblich erklärt, mit welchem der Re-



Bild: mab

Hansruedi Elmer (SP) zieht zur Vermeidung von strukturellen Defiziten höhere Steuereinnahmen von Firmen und Reichen in Betracht.

gierungsrat beauftragt wurde, die heutigen Gemeindestrukturen zu analysieren.

Steuern erhöhen?

Auch die Frage- und Informationsstunde wartet mit knackigen Fragen auf. So vertritt Hansruedi Elmer (SP Herisau) beispielsweise die Ansicht, dass zur Vermeidung von strukturellen Defiziten neben einer Verzichtplanung auch höhere Steuereinnahmen von Firmen und reichen natürlichen Personen in Betracht gezogen werden müssen. Er will wissen, welche diesbezüglichen Konzepte und Massnahmen der Regierungsrat prüft und wann dieser die Öffentlichkeit informieren werde.

Florian Hunziker (SVP, Herisau) will derweil wissen, wie sich der Regierungsrat zur Untervertretung der Herisauerinnen und Herisauer im Kantonsparlament stellt. (pk)

Brosmete



Nur ja kein Nougat-Ei!

Nougat-Eier mochte ich nie, als Kind schon gar nicht. Zuckerzeug war mir suspekt, besonders die grellfarbigen Zuckereili hasste ich, diese süssliche, bröselige Masse auf der Zunge! Ein Schokoladenhase mitten im Osternestchen hingegen war in Ordnung, er war herzig, und man konnte ihn lange aufbewahren. Weil ich als kleines Mädchen in der Familie als «Fleischmoudi» galt, dachten sich meine Eltern eine besondere Osterüberraschung aus. Also lag da an einem Ostersonntag als Prunkstück in meinem Osterkörbchen kein Hase im grünen Papiergras, sondern eine Wurst – ein riesiges Wurst-Ei, mit einer hübschen Schleife geschmückt.

Ich war ein wenig verwirrt. Denn diese Wurst sah nicht so aus, als ob sie ein Geschenk für mich allein wäre. Die Wurst, das erklärte mir meine Mutter sogleich, musste auf Gemüse gekocht werden, wenn sie schmecken sollte. Bald darauf war sie dann, zusammen mit Lauch und Kartoffeln, Bestandteil eines deftigen, spätwinterlichen Mittagessens.

Was da genau drin war in dieser Berner Zungenwurst, hätten wir nicht gewusst – wenn nicht mein Onkel, der Wurstverschmäher und Spielverderber vom Dienst, auch bei dieser Gelegenheit gerne und lustvoll aufgezehrt hätte, was in eine Wursthaut alles rein komme. Von Zähnen, Klauen, Ohren, gar Augen war die Rede. Seine Schilderung machte mich ein wenig schaudern, aber merkwürdig eigentlich, sie schreckte mich kaum ab.

So eine heisse, braunrote, glänzende Wurst im Gemüsetopf war allemal besser als dieses gelbbraune, klebrig-zähe Nougatzeug.

Gabriele Barbey

Einbruch in Tierarztpraxis

HERISAU. Zwischen dem vergangenen Donnerstag, 14. März, 15 Uhr, und dem gestrigen Freitag, 15. März, 8.30 Uhr, drangen Unbekannte in eine Tierarztpraxis in Herisau ein.

Wie die Ausserrhoder Kantonspolizei in einer Medienmitteilung schreibt, verschaffte sich die Täterschaft während der Abwesenheit der Eigentümer über ein Fenster im Erdgeschoss gewaltsam Zutritt zu den Praxisräumen, durchsuchte verschiedene Behälter und erbeutete aus einem Bürotisch Münzgeld. Anschliessend verliessen die Unbekannten die Tierarztpraxis wieder auf dem gleichen Weg, wie sie gekommen waren.

Am Fenster im Erdgeschoss entstand Sachschaden in der Höhe von rund 1000 Franken, wie die Kantonspolizei abschliessend mitteilt. (kpar)